

Gender-Budget-Analyse im Einzelplan 13 der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Ausgangslage für eine Gender-Budget-Analyse



Im Doppelhaushaltsplan 2006/2007 wurde in einem ersten Schritt für einige genderrelevante Titel der Hauptgruppe 6 mit einer Gender-Budget-Analyse begonnen.

Ziel im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltsplanes 2008/2009



Gender-Budget-Analyse soll als integraler Bestandteil der Haushaltspolitik ausgeweitet und qualifiziert werden.

Umsetzung



Intensivierung der hausinternen Kommunikation und Kooperation

- vertiefende Information über Instrumente des Gender-Budget und Ziele
- mehrere Diskussionsrunden mit den dezentralen Haushaltsbeauftragten der Abteilungen und den Fachbereichen

Voraussetzung für eine Umsetzung ist die Beantwortung folgender Fragen:

- Zielgruppe: Wer zieht den direkten Nutzen aus den Ausgaben für öffentliche Leistungen und wer verursacht die Kosten?
- Nutzen: Welcher geschlechterdifferenzierte Nutzen ergibt sich für Frauen und Männer?
- Verteilung: Wie verteilen sich die Haushaltsmittel auf bestimmte öffentliche Leistungen?
- Ursachen: Welche Ursachen gibt es für die geschlechterspezifische Betroffenheit oder Ressourcenverteilung?
- Maßnahmen: Welche Maßnahmen sind für die weitere Arbeit genderpolitisch relevant?

Ergebnis: Erstellung einer Positivliste

- Auflistung aller Titel der Hauptgruppe 6 und 8, die einer geschlechterdifferenzierten Nutzenanalyse unterzogen werden sollen
- Auflistung aller erhobenen Daten aus Vorjahren und Festlegung der Nutzerebene für alle Titel

Beispiele aus der Praxis

13 30/ 892 31	Zuschüsse im Rahmen der GRW – gewerbliche Wirtschaft
13 20/ 685 42	Zuwendung an die TU-Berlin für die Finanzierung von Nachkontaktprogrammen
13 20/ 683 97	Projekt „Technologie Coaching Center Berlin“ (TCC)
13 20/ 685 69	Institut der Deutschen Wirtschaft Köln e. V. für das Schülerprojekt JUNIOR im Rahmen der Gründungsoffensive
13 30/ 671 40	Ausgleich von Ausfällen der IBB aus dem Liquiditätsfonds Berlin
13 30/ 683 16	Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM)

13 30/892 31 - Zuschüsse im Rahmen der GRW – gewerbliche Wirtschaft

Bezugsgröße: Anzahl der Arbeitsplätze

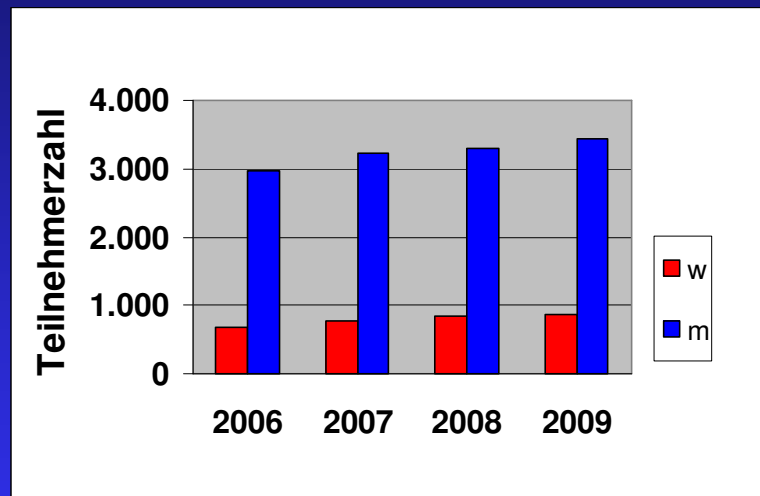
	2006		2007		2008		2009	
Nutzung	w	m	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	5.240	10.719	4.686	9.514	4.641	9.009	4.795	8.905
Relativer Anteil in %	32,8	67,2	33	67	34	66	35	65
Ressourcen (in Tsd. €)	17.075	34.983	18.150	36.850	25.075	49.145	26.425	49.075

Steigende Tendenz von Arbeitsplätzen bei Frauen bis 2009

- Setzung von frauenspezifischen Förderschwerpunkten möglich (z. B. Förderung von Investitionen zur Schaffung von Telearbeitsplätzen)
- Steuerung nach vollständiger Ausschöpfung des Programms in 2007

13 20/685 42 - Zuwendung an die TU-Berlin für die Finanzierung von Nachkontaktprogrammen

Bezugsgröße: Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Alumni) an Veranstaltungen und Seminaren



Ausländische Absolventinnen in den Nachkontaktprogrammen unterproportional vertreten

Vergleich: Studierende an TU-Berlin und Alumni in den Nachkontaktprogrammen

Wintersemester an der TU 2006/2007								2006		2007	
Studierende		Studierende		dt. Studierende		ausl. Studierende		Alumni		Alumni	
gesamt		gesamt		gesamt		gesamt		gesamt		gesamt	
w	m	dt.	ausl.	w	m	w	m	w	m	w	m
28.344		28.344		22.515		5.829		3.654		3.995	
10.281	18.063	22.515	5.829	7.993	14.522	2.288	3.541	688	2.966	777	3.218
36,3%	63,7%	79,4%	20,6%	35,5%	64,5%	39,3%	60,7%	18,8%	81,2%	19,4%	80,6%

Auch an der TU ausländische Studentinnen unterproportional vertreten

Steuerung:

- bevorzugte Zulassung von Absolventinnen zu internationalen Seminarveranstaltungen
- Angebot von speziellen Seminaren zur Berufsorientierung und zur beruflichen Vorbereitung für ausländische Studentinnen

13 20/683 97 - Projekt „Technologie Coaching Center Berlin“ (TCC)

Bezugsgröße: Anzahl der gecoachten Unternehmen, vertreten durch die jeweiligen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer

Nutzung	2006		2007		2008		2009	
	w	m	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	22	162	22	162	22	162	22	162
Relativer Anteil in %	12	88	12	88	12	88	12	88
Ressourcen (in Tsd. €)	64,2	471,1	83	609	83	609	83	609

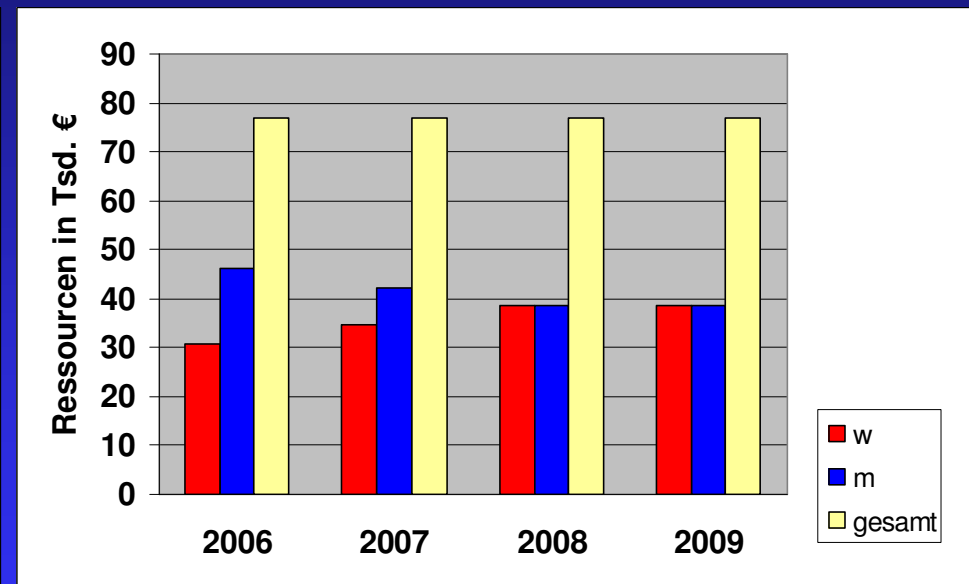
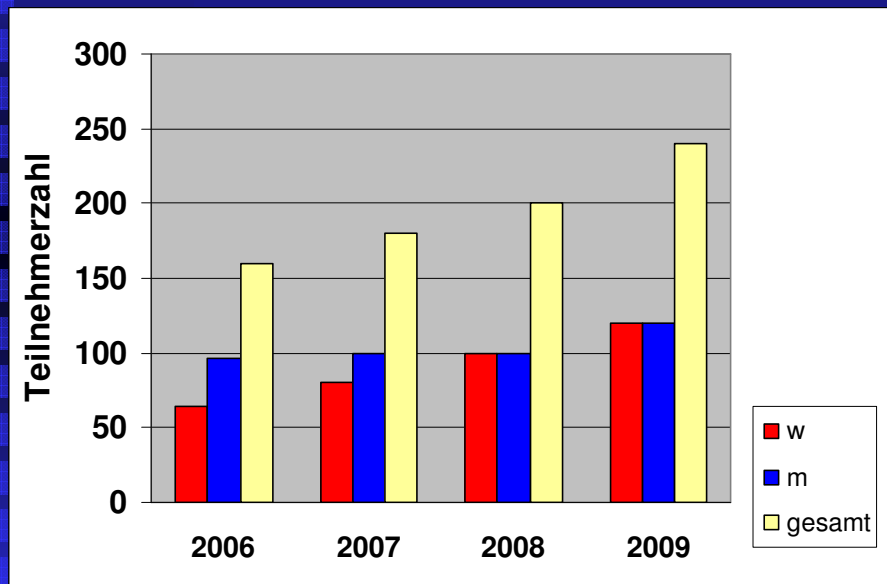
Starke unterproportionale Präsenz von Geschäftsführerinnen

Angebote:

- Durchführung von 61 Seminaren mit 665 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 2006 (Frauenanteil = 45 %)
- darunter auch das Angebot von spezifischen Seminaren für Unternehmerinnen unter dem Aspekt „Verwirklichung der Chancengleichheit“

13 20/685 69 - Institut der Deutschen Wirtschaft Köln e. V. für das Schülerprojekt JUNIOR im Rahmen der Gründungsoffensive

Bezugsgröße: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler



Kein stark ausgeprägtes Ungleichgewicht

Ziel für 2008 und 2009: Herstellung eines Gleichgewichts in 2008 und 2009

Sollte in jedem Fall ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Nutzern einer Fördermaßnahme angestrebt werden?

Nein

13 30/671 40 - Ausgleich von Ausfällen der IBB aus dem Liquiditätsfonds Berlin

Bezugsgröße: Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer

	2006		2007		2008		2009	
	w	m	w	m	w	m	w	m
Nutzung								
Absoluter Anteil	0	18	1	5	2	8	1	9
Relativer Anteil in %	0	100	17	83	20	80	10	90
Ressourcen (in Tsd. €)	0	2.000	167	833	300	1.200	180	1.620

Weniger Insolvenzen von weiblichen Geschäftsführern

Gewerbeanmeldungen in 2006 von Einzelunternehmen in Berlin: 37.264
davon Frauenunternehmen: 11.893 = 31,9 %

- o fundiertere Vorbereitung von Frauen auf Existenzgründungen
- o geringere Risikobereitschaft



weniger Insolvenzen

War es in jedem Fall möglich, zu Aussagen im Sinne des Gender-Budget zu gelangen, wenn es sinnvoll erschien?

Nein

13 30/683 16 - Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM)

mögliche Bezugsgrößen:

1. Gender-Informationen über Touristinnen und Touristen
2. Arbeitsplätze im Bereich der tourismusnahen Branchen



Problem

Statistische Erhebungen ohne geschlechterspezifische Bezüge erfolgen auf Basis des Beherbergungstatistikgesetzes des Bundes einheitlich.

- ❖ Änderung nur durch Bundesratsinitiative möglich!
- ❖ Eine erste Initiative des Landes Berlin im Bund-Länder-Ausschuss Tourismus erfuhr eine einhellige Ablehnung durch alle übrigen Bundesländer!



Konsequenz für Erhebung: derzeitige Bezugsgröße ist die Anzahl der Beschäftigten der BTM

Übersicht Einzelplan 13

	HG 6 und 8	
	2008 €	2009 €
Gesamtausgaben für alle Titel	461.494.900	415.853.900
Ausgaben für Titel mit Gender-Angaben	300.564.700	259.482.700
aktueller prozentualer Anteil an Gesamtausgaben	65,13%	62,40%
Ausgaben für Titel mit zukünftiger Datenerhebung	17.315.000	17.392.000
Gesamtausgaben für Titel mit Genderrelevanz	317.879.700	276.874.700
zukünftiger prozentualer Anteil an Gesamtausgaben	68,88%	66,58%

- 13 20 – 81 % der Ausgaben der HG 6 wurden bzw. werden zukünftig einer Gender-Budget-Analyse unterzogen.
- 13 30 – 56 % der Ausgaben der HG 6 und HG 8 wurden bzw. werden einer Gender-Budget-Analyse unterzogen.

Fazit

Qualitätssprung

Doppelhaushaltsplan
2006/2007



Doppelhaushaltsplan
2008/2009

- Abbildung erster Analyseergebnisse in den Erläuterungen einiger Titel der Hauptgruppe 6
- Schwerpunkt primäre Nutzerebene
- keine Angaben zur geschlechtergerechten Mittelverteilung

- Ausführungen zum Gender-Budget, d. h. Aussagen zu der Beschäftigtenstruktur in den allgemeinen Erläuterungen der Kapitel
- Abbildung von Analyseergebnissen in den Erläuterungen einer Vielzahl von Titeln der Hauptgruppe 6 und 8 (Zahlen- und Textteil)
- Ausweitung auf die sekundäre Nutzerebene
- differenzierte Informationen über eine geschlechterspezifische Verteilung der Haushaltsmittel

Perspektive – Unsere Ziele

- Ausweitung bzw. Weiterführung und –qualifizierung der statistischen Erhebung
- Ermittlung aussagekräftiger Zeitreihen



Basis
für

Weiterqualifizierung der Gender-Budget-Analyse

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.